SOMMERFELD

System und Leidenschaft.

- GOLFPLATZPFLEGE
- GOLFPLATZBAU
- BEREGNUNG
- RENOVATION
- DIGITALES ANGEBOT

AUSGABE OKTOBER 2021

Greenletter

Jetzt anmelden

GREENLETTER DIGITAL

SYSTEM SOMMERFELD – RENOVATION TEIL 2

Entwässerung der Grüns

Micro Drain – eine Eigenentwicklung aus dem Hause Sommerfeld

Der Golfplatzbau orientiert sich an den Richtlinien der United States Golf Association (USGA) oder den Vorgaben der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. Dort, wo das nicht der Fall ist, kann es immer wieder zu massiven Problemen kommen. Eines davon wird insbesondere nach Regenschauern überdeutlich und erschwert die Nutzung einer Anlage erheblich: die starke Durchnässung der Grüns. Lässt sich das Oberflächenwasser nicht wie gewünscht abführen, sind die Folgen weitreichend. Die Grüns weichen auf und werden empfänglich für Krankheiten. Staunässe sorgt etwa für Wurzelfäule, Schneeschimmel- oder Schwarzalgenbefall.

Was ist zu tun? Eine Möglichkeit besteht darin, in Mitleidenschaft gezogene Grüns komplett neu und entsprechend der USGA- oder FLL-Normen aufzubauen. Das ist in der Regel allerdings mit einem nicht unerheblichen Aufwand verbunden, kostspielig und lässt eine erneute Nutzung erst nach bis zu sechs Monaten zu. Abhilfe schafft eine von der Sommerfeld

→

Moin,

im zweiten Teil unserer frisch gestarteten Renovationsserie liefern wir die passende Antwort auf die Frage, wie vernässte Grüns langfristig bespielbar gemacht werden können. Außerdem präsentiert der Fachbereich Renovation weitere Möglichkeiten zur nachhaltigen Sicherung der Qualität auf Golfanlagen. Dieser Letter ist aufgrund von anhaltenden Lieferengpässen auf einem Papier mit geringerer Grammatur gedruckt.

Viel Lesespaß wünscht ihr Vertriebsteam
Jan-Matthis Görsdorf,
Ingo Staats & Frederik von der Heyden

GOLFPLATZPFLEGE
Nachsaat ganz fix
SEITE 3

GOLFPLATZPFLEGE
Schafe auf Rädern
SEITE 4

UNSERE PFLEGEKUNDEN
Golfclub St. Eurach
SEITE 6

AG entwickelte und deutlich günstigere Alternative: Micro Drain.

Das Verfahren ist Teil des „Systems Sommerfeld“, das den Golfanlagen-Verantwortlichen hilft, die Platzqualität kontinuierlich zu sichern beziehungsweise sogar noch zu steigern. Durch den Einsatz von Micro Drain wird sichergestellt, dass Oberflächen- und Sickerwasser rasch abgeleitet wird. Angesichts der infolge des Klimawandels stetig zunehmenden Starkregenfälle ist das besonders wichtig für den Erhalt einer Anlage. Die Maßnahme hilft vor allem Anlagen älterer Bauweise, die mit Entwässerungsproblemen zu kämpfen haben, spielbar zu bleiben, und gilt als äußerst effizient.

Und so funktioniert die Sache: In einem ersten Schritt lockern Tiefenmeißel die Oberfläche des Grüns bis zu einer Tiefe von etwa 35 Zentimetern auf. In den dabei entstehenden Schlitzen wird in regelmäßigen Abständen ein sogenanntes Drain-Band aus einem nicht verrottenden Kunststoffgewebe verlegt. Die Schlitze werden mit getrocknetem Quarzsand aufgefüllt. Dank dieser Eigenentwicklung wird das überschüssige Wasser in eine Fangdrainage abgeleitet. Von dort aus nimmt es seinen Weg in Randbereiche des Platzes, wo es keinen weiteren Schaden anrichten kann. „Und das Beste: Nach rund zwei Wochen ist das Grün wieder bespielbar“, sagt Florian Clute, Fachbereichsleiter Golfplatzbau und Renovation bei der Sommerfeld AG.

Die ersten Ideen zu Micro Drain stammen bereits aus dem Jahr 2000. Das Verfahren wurde seitdem fortwährend weiterentwickelt und kommt nach Angaben Clutes inzwischen mehrmals im Jahr zum Einsatz. Die Resonanz der Platzverantwortlichen fällt dabei durchweg positiv aus. So stellte etwa ein Clubpräsident fest: „Man kann nun wirklich einen Eimer unter den Drainageausgang stellen und sehen, wie erfolgreich die Maßnahme funktioniert.“ Anerkennend fügte er hinzu: „Beeinträchtigungen des Spielbetriebs gehören nunmehr an diesen Stellen der Vergangenheit an.“ Von dem im Voralpenland gelegenen Golfclub St. Eurach hieß es, das per Micro Drain behandelte Grün sei inzwischen „das Beste der gesamten Anlage“.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Rechnung geht auf. Micro Drain bietet drei wesentliche Vorteile bei der Behebung von Entwässerungsproblemen. Das Verfahren ist kostengünstiger als ein Neuaufbau des Grüns. Dieses kann nach relativ kurzer Zeit wieder bespielt werden und weist nach der Behandlung die gleichen Eigenschaften wie zuvor auf.

GOLFPLATZPFLEGE

Nachsaat ganz fix

Der Quickseeder schafft 5.000 Quadratmeter in einer Stunde

Golfplätze sind den unterschiedlichsten witterungsbedingten Gefahren ausgesetzt. So macht neben zu viel Regen auch übergroße Hitze jeder Anlage zu schaffen. Die Grasnarbe droht zu verbrennen.

Wo vorher noch sattes Grün den Blick der Spielenden erfreute, bilden sich nun unschöne Kahlstellen. Der Spielbetrieb wird beeinträchtigt. Die Antwort auf die Frage, was hilft, fällt einfach aus: Nachsäen.
Florian Clute, Fachbereichsleiter Golfplatzbau und Renovation bei Sommerfeld, empfiehlt für diese Arbeit die Herbstmonate. „Dann hat die Grasnarbe genügend Zeit, um sich wieder zu schließen“, sagt der erfahrene Fachmann. Am besten für den gleichmäßigen Wuchs sind Samenmischungen mit RSM-Bewertung.

Diese Norm wurde speziell für Rasengras entwickelt und sichert die gleichbleibende Qualität der Mischungen. Das perfekte Gerät für die maschinelle Nachsaat ist der Quickseeder von Sommerfeld. Er sorgt mit 750 Einstichen pro Quadratmeter für eine optimale Belüftung der oberen Rasentragschicht und bringt zugleich das Saatgut ein. Eine 5.000 Quadratmeter große Fläche schafft er mühelos in einer Stunde.

GOLFPLATZPFLEGE

Vom Kampf gegen das Dickicht

So werden Teichränder von Gestrüpp und Büschen befreit

An Teichufern fühlen sich kleine Erlen und Weiden, Sträucher und Büsche häufig wohl und führen ein ziemliches Eigenleben. Verantwortungsvollen Greenkeepen ist der Wildwuchs dagegen ein Gräuel. Mag das Gestrüpp anfangs nämlich oft noch recht ansehnlich erscheinen, ergreift es in der Folge schnell Besitz von den Böschungsbereichen und trägt so schon nach kurzer Zeit zur Verlandung der Wasserstellen bei. Der Spielspaß ist dahin – spätestens, wenn ein Ball geradewegs im Dickicht gelandet ist.
Um für die folgende Saison beste Bedingungen auf der Anlage zu schaffen, sollte in der zweiten Herbsthälfte dem Zuwuchern der Kampf angesagt und mit dem Mulchen der Teichränder begonnen werden. Schnell zeigt sich allerdings, dass das herkömmliche Pflegegerät dafür nicht geeignet ist. Also sich Stück für Stück vorquälen und alles von Hand abschneiden? In keinem Fall! Viel zu viel Aufwand. Stattdessen setzen die Mitarbeiter der Sommerfeld AG eine spezielle Forstfräse ein, die seit einigen Jahren zum Maschinenpark gehört. Sie ist direkt mit einem Bagger verbunden, der über eine Reichweite von bis zu acht Metern verfügt. Eine enorme Erleichterung für diese unverzichtbare Arbeit.

GOLFPLATZPFLEGE

Schafe auf Rädern

Das Mähen des Hard-Roughs ist nötig, aber Vorsicht ist dabei geboten.

Fliegt ein Golfball ins Hard-Rough, also auf eine Fläche außerhalb des eigentlichen Spielbereichs, ist guter Rat häufig teuer. Die Suche kann dauern. Mit etwas Glück findet der Spieler sein Spielgerät innerhalb der gebotenen Zeit von drei Minuten wieder. Allzu oft ist das aber nicht der Fall. Dann gilt der Ball als „verloren“, ein Strafschlag fließt in die Spielwertung ein.

Also alles radikal wegmähen? Wer diese Lösung favorisiert, verkennt die Bedeutung des Hard-Rough. Die üppig sprießende Vegetation dient als Puffer zwischen den einzelnen Bahnen einer Anlage, schützt auch die anderen Spieler vor umherfliegenden Bällen. Darüber hinaus dient sie der Tierwelt – allen voran Vögel und Insekten – als wichtigen Lebensraum und Rückzugsort.

Wild umherwuchern lassen ist auf Dauer allerdings auch keine Lösung. In vielen Golfclubs erfolgt ein oder zwei Mal im Jahr eine sogenannte Mahd. Das heißt, das Hard-Rough wird auf einer bestimmte Mindesthöhe heruntergemäht. Wie und wie oft das geschehen darf, legt häufig ein sogenannter „landschaftspflegerischer Begleitplan“ fest, der Bestandteil der Baugenehmigung ist.

Ziel ist es, dass der Spieler seinen „verirrten“ Ball beim nächsten Schlag tatsächlich sehen kann. Ob er dann auch spielbar ist, ist eine andere Frage.

Das bei der Mahd gewonnene Schnittgut wird binnen weniger Tage mehrfach zum Trocknen gewendet. Würde man es anschließend zerkleinert auf dem Boden liegenlassen, würde es der Fläche Nährstoffe zuführen, was keinesfalls gewünscht ist. Also muss es eingesammelt und abtransportiert werden. Das geschieht auf unterschiedliche Weise, auf vielen Anlagen holen es Landwirte als gepresste Heuballen ab.

Einige Betreiber von Golfplätzen bedienen sich bei der Mahd tierischer Unterstützung. Dann erhalten die Greenkeeper ein paar Wochen lang Hilfe durch eine gefräßige Schafherde. Die Alternative kommt auf Rädern daher: der Mähcontainer. Es handelt sich dabei um einen etwa 1,60 Meter breiten Anhänger mit Mulchvorsatz, der über die zu bearbeitende Fläche gezogen wird. Das Schnittgut gelangt direkt auf den Hänger und kann abgefahren werden. Schwupps, ist die Angelegenheit erledigt. Und die Golfbälle können wieder fliegen. Bis zur nächsten Mahd.

UNSERE URGESTEINE

Wie eine große Familie

Gerd Bieber arbeitet seit fast 21 Jahren bei der Sommerfeld AG

Ursprünglich machte Gerd Bieber eine Umschulung zum Maschinenbauer und arbeitete dann als Schleifer von Brillengläsern in Süddeutschland. Dort lernte er seine Frau kennen, die aus Friedrichsfehn stammt und ihn zurück in den Norden brachte. Den Job bei der Sommerfeld AG hatte er bereits nach einem Probetag sicher. „Mein Bauleiter sagte zu mir: ‚Du kannst mit Maschinen umgehen, du kommst morgen wieder.' Seitdem bin ich da", erinnert sich Bieber.

Seitdem ist er als Vorarbeiter in der Renovation von Golfrasenflächen zuständig. Zwei- bis dreimal im Jahr werden alle von der Sommerfeld AG betreuten Golfplätze abgefahren. Der Golfrasen muss belüftet und von Verfilzungen befreit werden. Entstandene Löcher werden mit Sand aufgefüllt und anschließend wird geschleppt und gewalzt.

Dafür arbeiten Gerd Bieber und seine Kollegen mit Spezialmaschinen – anstrengend, aber das macht ihm richtig Spaß! „Man ist immer unterwegs und lernt eine ganze Menge", freut sich der 61-Jährige über seinen Beruf. „Kein Golfplatz ist schließlich wie der andere." Manche machen mehr, manche weniger Arbeit. Aber eines haben alle gemeinsam: Für Gerd Bieber sind sie die besten Arbeitsplätze, die er sich vorstellen kann.

Bei rund 15 Golfanlagen, die er betreut, kommt im Jahr viel Arbeit zusammen. Dieser Beruf erfordert großes Engagement, das ist klar. Bieber ist meistens von April bis Oktober nur am Wochenende zuhause. „Ich fahre am Montagmorgen los und nächtige unter der Woche in der Nähe der jeweiligen Plätze. Freitagabend komme ich dann nachhause, manchmal sogar erst am Samstag. In einer Woche schaffen wir je nach Anlagengröße ungefähr zwei Plätze", berichtet der Familienvater. Viel Freizeit bleibt da in der Saison nicht. Das ist aber nicht schlimm, wenn man in seinem Beruf so aufgeht, wie er es tut. „Ich liebe meinen Job und habe dafür in der Nebensaison viel Zeit für andere Dinge", betont er. „Bei Problemen ist mein Chef immer für mich da. Alle sind auf Augenhöhe und hören einander zu."

Seit März arbeitet Bieber mit einem neuen Partner zusammen, beide sind bereits ein eingespieltes Team. „Bei Sommerfeld sind wir wie eine große Familie", betont der Vorarbeiter.

An den Wochenenden verbringt Gerd Bieber jede freie Minute mit seiner Tochter. Seinem zweiten Hobby, Traktoren, kann sie allerdings nicht viel abgewinnen. Auch das Interesse am Golfen ging schnell verloren. Stattdessen stehen Freizeitparks, Radtouren und Eis essen ganz oben auf der Liste der Lieblingsaktivitäten. „Meine Tochter ist mein Ein und Alles", erklärt Bieber.

UNSERE PFLEGEKUNDEN

Golfclub St. Eurach

Interview mit Präsident Erhard Heck

www.eurach.de

Was unterscheidet den Golfclub St. Eurach von anderen Golfanlagen?
Der Golfclub St. Eurach verfügt über eine ganz klare Positionierung als sogenannter Premiumgolfplatz, bei dem die Zufriedenheit aller unserer Mitglieder oberste Priorität hat. Es gibt verschiedene Golfanlagen, die sich in Gruppen unterteilen lassen: Manche sind öffentlich für jedermann zugänglich, manche relativ günstig. Und dann gibt es noch einige Anlagen im Premiumbereich. Das heißt, dass sie mehr zu bieten haben und über eine höhere Qualität verfügt. Diese hat dann aber natürlich auch ihren Preis. St. Eurach ist sehr stolz auf diesen Premiumbereich, der uns als Golfclub besonders macht und unseren Premiummitgliedern ein erstklassiges Spielerlebnis bietet.

Welche Projekte auf Ihrer Anlage wurden gemeinsam mit der Sommerfeld AG realisiert?
Die Sommerfeld AG ist bereits seit einigen Jahren für die gesamte Pflege unseres Golfplatzes verantwortlich. Das ist durch einen sogenannten Pflegevertrag geregelt. Die Zusammenarbeit entspricht ganz den Erwartungen, die wir hatten, als wir die Vereinbarung geschlossen haben. Alles läuft prima. Darüber hinaus haben wir jedoch in der Vergangenheit zusätzliche Projekte zusammen mit Sommerfeld realisiert, die nicht in den Bereich Pflege fallen. Das sind unter anderem Drainagearbeiten, die für eine Entwässerung des Platzes und eine korrekte Belüftung sorgen. Auch die Sanierung von Bunkern, den mit Sand gefüllten Mulden auf einem Golfplatz, hat Sommerfeld bereits für uns durchgeführt. Beides sind sehr wichtige Arbeiten, die regelmäßig durchgeführt werden sollten und einen Golfplatz spieltechnisch massiv aufwerten können.

Gibt es aktuell andere spannende Projekte in ihrem Golfclub?
Unsere Anlage in St. Eurach hat einen sehr guten Ruf durch die dreimalige Durchführung der BMW International Open, eines sehr großen und traditionsreichen Profi-Golfturniers. Das Turnier wurde in den Jahren 1994, 1995 und 1996 im Golfclub St. Eurach ausgetragen, liegt also bereits einige Jahre zurück. Aktuell möchten wir unser sportliches Image wieder aufpolieren, denn in zwei Jahren feiert St. Eurach sein 50-jähriges Jubiläum.

18	KURZ-PLATZ			
PRO SHOP			WOT 70 €	WOE 83 €

Esther Henseleit

https://bit.ly/37lzuJ3

Impressum

Herausgeber: **Sommerfeld AG**
Friedrichsfehner Straße 2a
D-26188 Friedrichsfehn
T +49 (44 86) 92 82 - 0
E info@sommerfeld.de
W www.sommerfeld.de

Redaktion: Marius Schulze
Frank Sebastian Lentschig
Ingo Staats
Frederik von der Heyden
Jan-Matthis Görsdorf
Mediavanti GmbH

Fotos: Alle nicht gesondert gekennzeichneten Fotos © Sommerfeld AG

Druck: Köllen Druck & Verlag GmbH
Ernst-Robert-Curtius-Str. 14
53117 Bonn

Zertifikate/Mitgliedschaften/ Partnerschaften

gedruckt auf 100 % Recycling Papier